



In Verlage der Essenbartschen Erben.

Große Wollweberstraße No. 554.

No. 68. Freitag, den 26. August 1814.

Berlin, vom 20. August.

Seine Majestät der König haben, mittelst allerhöchster Cabinets Ordre vom 10ten d. M., zu bestimmen geruhet: daß die Denkmünze, welche Allerhöchstdieselben Preussens tapfern Kriegeren widmen, Brigadenweise dergestalt vertheilet werden soll, daß die erste Brigade zuerst, und dem nächst die andern nach dem Steigen der Nummer sie erhalten. Die unterzeichnete Commission unterläßt nicht, obige Allerhöchste Bestimmung hierdurch bekannt zu machen, als Nachricht für diejenigen, welche auf die Denkmünze Ansprüche besitzen, damit sie den Zeitpunkt, wo ihnen die Denkmünze von dem Regiments-Chef zugestellt werden kann, erwarten mögen. Diese Eröffnung geschieht in Antwort auf einzelne, deshalb an die unterzeichnete Commission eingehende Gesuche.

General-Commission in Angelegenheiten der Königl. Preuß. Orden.

Bei der vorgestern angefangenen, gestern fortgesetzten, und heute Vormittag beendigten Ziehung der zwei und zwanzigsten Königl. kleinen Geld-Lotterie, fiel der Hauptgewinn von 5000 Rthlr. auf No. 25677. nach Osterburg in der Altmark bei Weist.

3 Gewinne von 1000 Rthlr., ein jeder, fielen auf No. 18917, 25010 und 26932. in Berlin bei J. D. L. Seeger, nach Breslau bei Schreider und nach Königsberg in Preußen bei Vorchardt.

6 Gewinne von 500 Rthlr., ein jeder, fielen auf No. 7039, 8451, 11382, 45247, 45688 und 49617. in Berlin bei Magdorn; nach Breslau zweimal bei J. S. Holschau jun; nach Rastenburg bei Salckenberg und nach Schweidnitz zweimal bei Gebhardt.

25 Gewinne von 100 Rthlr., ein jeder, fielen auf No. 3496, 4264, 4603, 5032, 5162, 7374, 8216, 8225, 11812, 20817, 24409, 25210, 25698, 26413, 31188, 33880, 35165,

37277, 38750, 39971, 40924, 43148, 46620, 46625 und 48902.

Die kleinern Gewinne von 50 Rthlr. an, sind aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Einnehmern zu ersehen.

Nach Beendigung obgedachter Ziehung sind in Gemäßheit des S. 14. des Geld-Lotterie-Plans, Behufs der zu dieser Lotterie resp. mit 50 Rthlr. auszuführenden 9 Mädchen, in einem besondern Ziehungs-Akt folgende 9 Aussteuer-Nummern gezogen worden, als:

28. 73. 52. 50. 9. 76. 64. 69 und 54.

Uebrigens wird noch hierdurch bekannt gemacht, daß der Plan zur jetzt gezogenen zwei und zwanzigsten Königl. kleinen Geld-Lotterie, bestehend aus 50,000 Loosen à 1 Rthlr. Einsatz, und 10,000 Gewinnen, auch zur nächsten drei und zwanzigsten kleinen Geld-Lotterie gütig bleibt, und die Ziehung dieser letztern Lotterie den 23sten, 29sten und 30sten Septbr. d. J. vor sich gehen wird. Berlin den 19. August 1814.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.  
Scherzer, Bornemann, Briak.

Bei der heute Vormittag geschehenen Ziehung der dritten Klasse zoster Königl. Klassen-Lotterie, fiel der Hauptgewinn von 1500 Rthlr. auf No. 24067. nach Cosel bei Eliaßon; 1 Gewinn von 1000 Rthlr. auf No. 25693. nach Breslau bei M. A. Stern.

8 Gewinne von 200 Rthlr., ein jeder, fielen auf No. 10853, 11487, 12086, 15880, 17759, 20853, 21154 und 25625. in Berlin bei C. F. Währ, bei Magdorn und bei Levin Sachs; nach Breslau zweimal bei M. A. Stern, nach Glatz bei Schmidt; nach Löwenberg bei Keil und nach Wittföck bei Wieselthal, und 10 Gewinne von 100 Rthlr., ein jeder, fielen auf No. 5864, 7796, 11358, 11678.

11986. 12921. 15106. 16781. 17337 und 22384. in Berlin bei Mendel Moser und bei Schröder; nach Achersleben bei Dreyzehner; nach Breslau bei Wallbach; nach Halle bei Lehmann; nach Hirschberg bei Adolph; nach Königsberg in Preußen bei Borchardt; nach Kupferberg bei Gotthardt; nach Möncheberg bei Jeska und nach Stettin bei Rosin.

Die Ziehung der vierten Klasse dieser 30sten Königl. Klassen-Lotterie, ist auf den 17ten September d. J. festgesetzt. Berlin, den 20. August 1814.

Königl. Preuss. General-Lotterie-Direktion.  
Schertzer. Bornemann. Brink.

Copenhagen, vom 13. August.

Der Großbritannische Minister, Herr Forster, hat gestern dem Könige seine Creditive übergeben. Zu gleicher Zeit langte ein Courier des Herrn von Bourke aus London mit Ratification der additionellen Artikel des 2ten Tractats mit Großbritannien an. Unsere Verhältnisse zu diesem Reiche sind also nun gänzlich auf den vormaligen Fuß wieder hergestellt und die Zurückgabe unserer Colonien in beiden Indien wird sogleich erfolgen. Schreiben aus Seeland, vom 3. August.

Nach der Constitution, die in 110 Artikeln für Norwegen entworfen worden, sollten daselbst keine Juden, Jesuiten und Mönche geduldet werden.

Gothenburg, vom 6. August.

Das beschwerliche Manövre des 2ten Corps unter dem Grafen von Essen ist vollkommen glücklich. Er ging mit 20,000 Mann über das unwegsame Gebürge, forcirte den Pass von Litledal, umringte Frederikshall, und vereinigte sich mit der Armee des Kronprinzen auf der großen Straße von Christiania. Bevor Sr. Excell. auf der Höhe vorgerückt war, schienen die Norweger kein Corps nur auf 2 bis 4000 Mann geschätzt zu haben, welche sie bei dem fast uneinnehmbaren Passe abschneiden zu können glaubten; sie zogen sich also dahin zurück; jedoch beim Anblick einiger und 40 Kanonen, mit vieler Kavallerie und 30 Bataillons, zogen sie sich an den Blommenfuss, und ließen die Schweden ohne den geringsten Widerstand vordringen, wie denn auch ohne Hinderniß Brücken über den Swinesund geschlagen wurden, so daß die ganze Armee ohne einigen Verlust in Norwegen einrückte ist. Graf Essen hat mehr als 100 Gefangene gemacht, denen der Kronprinz erlaubte nach Hause zu gehen. Nicht mehr als 240 Kranke sind bei der Armee.

Von Christiania haben mehrere Einwohner ihre besten Effecten weiter ins Innere des Landes fortgeschickt.

Uddevalla, vom 9. August.

Es ist der offizielle Bericht eingegangen, daß General Messegack mit 2000 Mann ein Norwegisches Armee-Corps von 4000 Mann bei Rackstadt zurückgetrieben und eine bedeutende Anzahl Gefangener gemacht hat.

Antwerpen, vom 8. August.

Die Vertheilung der Kriegsschiffe, welche die Flotte auf der Schelde ausmachten, geschah am 2ten dieses zwischen Frankreich und den allirten Mächten. Letztern fielen folgende 7 Linien-Schiffe zu: Le Charlemagne, le Cesar, le Clifft, l'Albatros, le Danzig, le Vulkan, le Friedland und die Brigg le Capere. Diese Linien-Schiffe wurden sogleich in ihrem ganzen ausgerüsteten Zustande dem Commissair der allirten Mächte übergeben, der sie im Namen derselben in Besitz nahm. Sogleich ward an die Stelle der Französischen, die Oranische Flagge aufgesetzt. Alles geschah in der größten Ordnung.

Haag, vom 5. August.

„Sr. Königl. Hoheit, der Prinz von Oranien Nassau, souverainer Fürst der vereinigten Niederlanden etc. etc.“ haben den Herrn J. M. Hoetmann in Memel zu ihrem Consul daselbst ernannt.

Gent, vom 8. August.

Vergeßern sind hier Lord Gambier und die Herren Goulburn und Adams als Engl. Commissairs angekommen, um den Frieden mit America zu unterhandeln. Sie stiegen im goldenen Löwen ab, wo ihnen der Secretair der Amerikanischen Gesandtschaft am folgenden Tage seine Aufwartung machte. Der Congreß wird in dem ehemaligen Carthäuser Kloster unversäglich eröffnet werden.

Paris, vom 7. August.

Wie es heißt, hat Spanien durch einen besondern Tractat mit England demselben den Spanischen Theil von St. Domingo abgetreten.

Afrikanische Corsaren bedrohen wiederholt, nach unsern Blättern, die Insel Elba.

Paris, vom 9. August.

In Parma wird jetzt ein Dragoner-Regiment errichtet, welches den Namen Maria Louise führen soll.

Der Baron von Pradt, Erzbischof von Mecheln, ist zum Kanzler der Chenelegion ernannt.

Palma hat mit solchem Beifall zu Genf gespielt, daß die dasige Regierung für dienlich fand zu verordnen, daß er nicht weiter spielen solle, um nicht zu viel Geld aus dem Lande mitzunehmen.

Am 25ten Julii sind die ersten regulären Französischen Truppen wieder in Bordeaux eingerückt.

In der Kammer der Deputirten ist bisher über nichts als über die Pressfreiheit debattirt worden.

Aus Italien, vom 26. Julii.

Die Nachricht: daß der kaiserliche Kaiser vier Orden für Neapolitanische Officiere übersandt habe, begleitet die neapolitanische Hoffzeitung mit der Bemerkung: „Dies Geschenk ist ein neuer Beweis der besondern Freundschaft und der Rücksicht, welche dieser erhabene Souverain für seine Allirten hat.“ — Der König von Sicilien hat eine gänzlich Veränderung im Ministerium und der Landesverwaltung vorgenommen. Alle Staatsbeamte, welche der Kronprinz fortgeschickt hatte, wurden wieder zurückgerufen. — Dem Fest, welches der englische Capitain Sawyer zu Porto Ferrajo auf der Fregatte Curaccou gab, wohnte auch Bonaparte bei. Er trug orüne Uniform, einen großen mit Diamanten besetzten Sterne und einen kleinen Galanteriedegen. — In Rom ist allen pensionirten Nonnen anverfündigt worden, daß sie täglich 500, vom 16ten Julii ihre rückständigen Pensionen erhalten sollen; dann wird die Reihe an die Mönche kommen. Der Papst hat nun viele Staatsämter besetzt. — In Toscana ist jebermann aufgefordert worden, Gegenstände, die der ehemaligen Landesürkin gehören, einzureichen. Der Angerber erhält den 2ten Theil vom Werthe des Guts. — Oesterreich errichtet in den am rechten Ufer des Po, im Kirchenstaat, besetzten Provinzen drei Regimenter, deren Hauptplatz Bologna ist. — Der Herzog von Modena hat die Arbeiten in Augenschein genommen, welche den Po mit dem Venaco vermittelst des Reno verbinden sollen. — Im Distrikt von Sera kam es kürzlich zwischen neapolitanischen Truppen und römischen Sibirern, die sich gesenktig für Räuber hielten, zu einem Gefecht, wobei die letzteren mit Verlust einiger Gefangenen zurückgeschlagen wurden.

Aus Italien, vom 30. Juli.

Das Capitel der Cathedral-Kirche zu Rom hat dem Papste einen goldenen Kelch zum Andenken an seine Rückkehr geschenkt. Seine Heiligkeit sind seit einiger Zeit kränzlich.

Rom, vom 24. Juli.

Um Lucian Bonaparte einen ausgezeichneten Beweis der Zuneigung mit seinem politischen und religiösen Benehmen zu geben, hat ihn der Papst zum Römischen Prinzen und zum Herzog von Mughnano ernannt, ihm auch erlaubt, das Päpstliche Wappen an seinen Pallästen zu führen. Das Gedicht: „Carl der Große,“ ist von Lucian dem Papste gewidmet worden.

Lucian Bonaparte lehnte die großherzogliche Würde ab, die sammt den Besitz von Genua sein Bruder Napoleon ihm darbot; um so mehr muß es diesen kränken, daß jener jetzt die kaiserliche Würde vom heiligen Vater angenommen hat.

Madrid, vom 17. Juli.

Se. Königl. Majestät haben die Inquisition durch folgendes in unsern Zeiten sehr merkwürdige Decret wieder hergestellt:

„Der aborreiche Titel des Katholischen, der Uns unter allen Christlichen Füßen unterscheidet, ist der Standhaftigkeit der Spanischen Könige zuzuschreiben, die in ihren Staaten keine andere als die Römisch-Katholisch-Apostolische Religion dulden. Dieser Titel legt Mir die Pflicht auf, Mich desselben durch alle Mittel würdig zu machen, die der Himmel Meiner Gewalt verliehen hat. Der Krieg, der 6 Jahre hindurch alle Provinzen des Königreichs verheert hat; der Aufenthalt der fremden Truppen von verschiedenen Secten, die fast alle von Hef gegen unsere Religion besetzt waren; die Unordnungen, die natürlich daraus entstanden — alle diese vereinigten Gründe haben den Uebelgegnen, die keine Gränzen mehr kannten, freies Feld gelassen; gefährliche Meinungen haben sich in unsere Staaten eingeschlichen, Wurzel in denselben gefaßt und sich in andere Staaten verbreitet.

Da Mir nun einem so schweren Uebel abhelfen und die heilige Religion von Jesus Christus rein unter unsern Unterthanen erhalten wollen; so habe Ich unter den jetzigen Umständen für nöthig erachtet, daß das Officium der heiligen Inquisition seine Jurisdiction wieder antrete. Zugedehnte Prälaten und wichtige geistliche und weltliche Personen haben Mir vorgestellt, daß Spanien diesem Tribunal das Glück verdanke, daß es im 16ten Jahrhundert nicht von den keiserlichen Irthümern entweiht worden, die so viel Unglück unter andere Nationen verbreitet haben, und daß vielmehr unsere Nation die Wissenschaften cultivirt und viele große Männer zu jener Zeit hervorgebracht hat. Ueberdies ist mir vorgestellt worden, daß der Unterdrück von Europa nicht unterlassen hat, als eine würkliche Maasregel, um Zwietracht zu erregen, die seinen Absichten so gut entsprach, die Aufhebung der Inquisition unter dem Vorworte einzuführen, daß sie der Aufklärung des Jahrhunderts gar nicht entspräche, und daß auch die sogenannten Cortes die Inquisition zum großen Bedauern der ganzen Nation abschaffen.

Auf wiederholtes Bitten Meiner Unterthanen stelle Ich demnach die Inquisition wieder her, in der Absicht, dies Etablissement zu vervollkommen und Meinen Unterthanen möglichst nützlich zu machen &c.

Unterschiedet:

Ich der König.

Dieses Decret ist von Don Pedro Macanaz contraheirt, dessen Großvater im Anfange des vorigen Jahrhunderts nach langer Gefangenschaft im Eil starb, weil er gegen die Inquisition geschrieben hatte.

Alle verdächtige Personen haben in 48 Stunden Madrid verlassen müssen.

Madrid, vom 30. Juli.

Der Bischof von Almeria, Hier Campillo, ist nunmehr von Sr. Majestät zum Groß-Inquisitor ernannt worden.

In dem Eingange des Decrets wegen Herstellung der Inquisition ist bekanntlich von fremden Secten die Rede, welche Irthümern in Spanien verbreitet hätten. Da die Engländer unser Reich mit befreit haben, so sind von Seiten des Englischen Ambassadeurs einige Vorstellungen darüber gemacht worden.

Zu Saragossa sind unruhige Ausbrüche vorgefallen, und die Franzosen, die sich noch daselbst befanden, genöthigt worden, die Stadt zu verlassen.

London, vom 9. August.

Die vereinigten China- und Bengalischen Flotten, 32 Schiffe, welche reiche Ladungen enthalten, sind auf der Rheinse angekommen. Auf der Höhe der Apriischen Inseln erschienen plötzlich zwei amerikanische Vaper, welche, als sie unsere Fregatten sahen, sogleich die Flucht ergriffen.

Der General Waitland meldet aus Malta, daß dort sowohl wie auf der Insel Gozzo, alle Spuren der böserartigen Krankheit verschwunden sind.

Mit dem Kriegsschiffe Gracious ist zu Vortsmouth folgende Nachricht angekommen; Die amerikanische Armee passirte am 2ten die Niagara-Gränzen mit 600 Mann. General Rial griff sie den 5ten mit 800 Engländern an. Allein sein Versuch mißlang. Er hat, wie es heißt, bei dieser Gelegenheit 300 Tödtet und Verwundete und 40 Gefangene verloren. Er selbst erlitt eine Wunde. Die Engländer zogen sich nach Chippawa zurück, wo sie durch ein Regiment verstärkt wurden. Die Amerikaner baeten alle ihre Streitkräfte zusammengezogen, um Canada vor der Ankunft der englischen Truppen, welche von Bordeaux nach Amerika abgesegelt sind, zu erobern, und deswegen die Küste größtentheils von Truppen entblößt. Dieser Versuch werden sie jedoch wahrscheinlich zu spät unternommen haben. Uebrigens wird der Krieg an den Gränzen Canadas mit abwechselndem Glücke geführt, und beide Theile verlieren viel Menschen, ohne daß durch die vielen kleinen Gefechte etwas entschieden würde. Im Allgemeinen wird die Abneigung der Amerikaner gegen den gegenwärtigen Krieg täglich größer. Man hofft noch immer, daß auch Amerika an der Wiederherstellung des allgemeinen Friedens Antheil nehmen werde.

London, vom 9. August.

Am letzten Sonntage hatte der Herzog von Wellington seine Abschieds-Audienz bei dem Prinz-Regenten, und verließ am Abend London, um nach Brüssel abzureisen. Man versichert, er habe den Auftrag, dem Fürsten der Niederlande in Brüssel den Orden des blauen Hofenbandes zu überreichen. Als er zu Dover angekommen war, fand er die See zu stürmisch, um auszulassen, und besag sich daher nach Deal, um sich daselbst einzuschiffen.

Der Schwedische Consul zu Algier hat unterm 4ten Juli angezeigt, daß der Bey von Algier alle angehaltene Schwedische Schiffe wieder in Freiheit gesetzt habe.

Als Lord Wellington am Sonnabend nach Windsor fuhr, spannte ihm das Volk die Pferde vom Wagen, und zog demselben nach der Auberger, wo er abtrat.

In einem Monumente, welches die Engl. Damen unter dem Vorsitz der Herzogin von York dem Lord Wellington errichten wollen, sind schon über 2000 Pf. Sterl. subseribirt.

Das letzte Bulletin über die Gesundheitsumstände Sr. Majestät. ist folgendes:

Windsor Castle, den 6. August.

„Sr. Majestät körperliches Befinden ist ununterbrochen dasselbe, und Dero Gemüths-Zustand während des letzten Monats beständig ruhig gewesen, obgleich Sr. Majestät. Uebel ohne merkliche Veränderung fortdauert.“

Die Stadt Windsor hat dem Herzog von Wellington das Bürgerrecht in einer goldenen Dose von 50 Guineas an Werth präsentirt.

Vom Transport-Amte ist unterm 6ten August folgende Anzeige gemacht: Man braucht einige wenige mit Kupfer beschlagene Schiffe von 200 bis 400 Tonnen Gehalt, so gleich zum Dienst tüchtig, um als reguläre Transportschiffe, auf 6 Monate weiß, für 25 Schill. die Tonne monatlich, gebraucht zu werden. Anerbietungen müssen sogleich gemacht werden. Einige Zeitungen vermuthen, daß diese Transportschiffe zum Ueberbringen Französischer Truppen nach St. Domingo gebraucht werden sollen. Die Französische Regierung will besonders diejenigen Truppen einschiffen lassen, die sich an die friedliche Lage noch nicht gewöhnen können.

Unsre Kriegsschiffe haben mehrere große Waaren-Magazine an den Amerikanischen Küsten verbrannt.

Mehrere Spanische Familien wandern jetzt nach Italien aus.

Der Graf de la Chatre, Französischer Ambassador in London, ist zu Dover eingetroffen, um den Herzog von Berry dort zu erwarten. Dieser wird hier den Geburtstag des Prinzen-Regenten mit feiern.

Das Gerücht, daß der Prinz-Regent mit dem Herzog von Berry zu dem Feste Ludwigs XVIII. nach Paris reisen werde, verbient nähere Bestätigung.

London, vom 12. August.

Heute Mittag um 1 Uhr wurden die Kanonen im Park und vom Tower zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen-Regenten, abgefeuert. Es findet keine Erleuchtung in den Parks Statt, wie man anfangs erwartete, und es ist auf höhern Befehl: alles Verkaufen von Getränken und Lebensmitteln in den Parks untersagt worden.

Auf Londons Caffeehaufe werden Wetten gemacht, welche andeuten, daß man auf einen baldigen Frieden mit Amerika nicht rechnet. Man nimmt nämlich 10 Pf. baar, und macht sich ansehsig, dafür 100 Pf. zu bezahlen, im Fall die Präliminarien mit Amerika am 1sten September unterzeichnet sein sollten.

Die Ritter des Bath-Ordens haben in einer allgemeinen Versammlung beschlossen, den Lord Cochrane von ihrem Capitel auszuschließen. Herr Downing, Herold des Ordens, begab sich daher gestern nach der Westminster-Abtei, um, zufolge des ihm erteilten Befehls, das Banner des Lord Cochrane, sein Wappen, Helm, Mantel und Schwert und dergleichen Insignien abzunehmen. Das Entschreiben bei dieser Ceremonie war, daß Lord Cochrane's Banner mit den Füßen aus der Capelle Heinrichs VIII. hinaus gestoßen ward.

Herr Brackenbury, welcher unlängst von Bordeaux nach Paris abgeschickt wurde, um den freien Einlaß der nach Bordeaux, zufolge des vom Herzog von Angouleme gegebenen Edikts, von England abgeschickten Waaren zu er-

halten, ist in seiner Mission ziemlich glücklich gewesen. Der Französische Minister hat den niedrigen, durch das Edikt des Herzogs bestimmten Zoll-Zarif, in Rücksicht aller solcher Waaren bekräftigt, welche nicht Englischer Manufactur sind. Diese letztern können indessen auch eingeführt werden, wenn die Eigener 5 Procent ad valorem zu entrichten.

Der Herzog von Berry ist gestern hier in London eingetroffen und hatte gegen Abend eine Unterredung mit dem Prinzen-Regenten. Der Herzog trat hier bei dem Französischen Ambassador ab.

Am letzten Mittewochen wurde ein Capitel der Ritter des blauen Rosenbandes im Pallast des Prinzen-Regenten gehalten, in welchem Sr. Majestät, Ferdinand VII., König von Spanien, und der souveräne Fürst der Niederlande zu Ritterschaft dieses Ordens erwählt wurden.

Man vernimmt, daß der Erbprinz von Oranien zum Ritter des Bath-Ordens ernannt werden wird.

Gestern ist die Herzogin von Wellington von hier nach Paris abgereiset.

Der Wallfischfang ist dieses Jahr sowohl bei Grönland als in der Süde ungemein reichlich ausgefallen.

Herr Vierepont, unser ehemaliger Gesandte in Schweden, ist nach dem festen Lande abgegangen.

Nachrichten aus Spanien zufolge, hat Carl IV. erklärt, daß seine angebotene Thron-Erbschafts-Akte ein ganz untergeschobenes Stück sey, und daß er die Regierung sich selbst vorbehalten. Der Pabst, der König von Sicilien und auch Ludwig XVIII. sollen sich günstig für ihn erklärt haben. Man bemerkt, daß Herr Labrador bis jetzt noch nicht als Spanischer Ambassador zu Paris anerkannt worden. Die Equipage Carls IV. war zu Barcelona angekommen.

St. Petersburg, vom 27. Jul.

Vorgestern um 6 Uhr Morgens wurden die Bewohner der Residenz durch die glückliche Rückkunft Sr. Majestät des Kaisers erfreuet. Der Kaiser begab sich gerade in die Cathedral-Kirche der Mutter Gottes von Kasan, verrichtete ein Dankgebet, und fuhr alsdann ins Kaiserl. Winter-Palais und von da nach Kamennoyostrow, als dem gewöhnlichen Sommer-Aufenthalte Sr. Majestät. Das Volk empfing den Lang-Ersehnten; wo er sich nur zeigte, mit einem lauten freudigen Hurrah! Am nämlich Morgens geruheten Ihre Majestät, die Kaiserin Mutter, aus Pamlonsk hieher zu kommen. Auch Sr. Kaiserl. Hoheit, der Großfürst Constantin, ist hier wieder angelangt.

Gestern ward wegen der glücklichen Rückkehr Sr. Majestät in der Kasanischen Cathedral-Kirche ein Dankfest gefeiert, dem Sr. Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin Mutter, Ihre Kaiserl. Hoheiten der Großfürst Constantin und die Großfürstin Anna, alle hohen Reichs-Dignitäten, das diplomatische Corps und die vornehmsten Personen beiderley Geschlechts beiwohnten. Der Kaiser begab sich in Vierde nach der Kirche unter dem ununterbrochenen Hurrah des Volks. Es war ein tief ruhrender Anblick, diesen Zug anzusehen, wo Kinder, Jünglinge, Männer und Greise sich mit lautem Jubel zu dem Allgeliebten drängten, bald voll Dank die Hände gen Himmel hoben, bald freudig die Hände in die Luft warfen, und Greise, vom Gesichte hingerissen, voll Aufmerksamkeit die Füße des Kaisers küßten. Die allgemeine Freude ist nicht zu beschreiben; man konnte nur sehen und empfinden. In der Kirche empfing der Metropolit Ambrosius, begleitet von den Erzbischofen und der ganzen

Geistlichkeit, den Kaiser, und verrichtete den Gottesdienst. Nach vollendeter Liturgie ward das Te Deum unter Aufsehung der Kanonen und dem Läuten aller Glocken geungen. Abends waren alle Theile dieser großen Stadt aufs schönste erleuchtet, und diese Erleuchtung wird drei Tage fort dauern.

Heute sind die sämmtlichen Mitglieder des Reichsraths nebst dem Senat und dem Synod zu Sr. Majestät zur Tafel geladen.

Die bewaffneten Freiwilligen kehren bereits alle nach und nach in ihre Heimath zurück. Sie werden von ihren Angehörigen und Landesleuten mit Jubel empfangen.

Am 2ten April starb hier im 65ten Jahre seines Lebens der durch seine Gelehrsamkeit und durch die Verfassung des ersten Juridischen, für die Kaiserliche Universität zu Moscau herausgegebenen Lexicons bekannte Etatsrath F. J. Langhans.

Der Adel und die Kaufmannschaft der Residenz St. Petersburg haben dem Großfürsten Constantin zum Zeichen ihres Eifers und ihrer innigsten Dankbarkeit eine goldene Schlüssel mit dem Namenszuge Sr. Kaiserl. Hoheit, umgeben von einem Lorbeerkranz und mit der russischen Inschrift: „Dem, der sein Leben dem Vaterlande darbrachte und ihm den Frieden verkündigte. — Die Stadt des heil. Peters 1824.“ überreicht. Dies Geschenk erhuben Sr. Kaiserl. Hoheit mit ausgezeichnete Gnade anzunehmen, mit der Zulage, es als ein Denkmal aufzubewahren.

Von dem Adel und die Kaufmannschaft dieser Residenz sind hundert tausend Rubel zum Besten der in dem Treffen bei Fere Chamoenoise und bei der Einnahme von Paris verkrüppelten Krieger einzuliefern bestimmt.

Der Moskautische Kaufmann Jermilow hat 20,655 silberne und messingene Kreuze, dergleichen die Russen auf der bloßen Brust zu tragen pflegen, für die Kaiserl. Armee geschenkt.

Canton in China, vom 12. Januar.

Es herrsche jetzt ein wüthender Krieg im Herzen des Landes, welcher sich bis zur Hauptstadt des Chinesischen Reichs erstreckt. Dieser Krieg ist bisher mit abwechselndem Glück geführt worden. Der Aberglaube des Anführers der Rebellen-Armee rettete bei einer Gelegenheit die Armee des Kaisers und veranlasste die völlige Niederlage der ersten. Er glaubte, der rothen Drachen von China von den Wolken kommen zu sehen, um ihn zu greifen. Das Gesicht kam aber zu spät, er wurde in der Maffacre niedergemacht. Man sagt, daß in China eine Secte entstanden ist, welche sehr wesentlich mit den Illuminaten übereinstimmen soll. Sie verpflichten sich durch die heiligsten Eide zu gegenseitigem Beistande, kennen sich an gewissen Zeichen und haben vorgeblich die Verbesserung der Mißbräuche zur Absicht. Man fürchtet, daß die Unruhen sich weiter verbreiten werden, weil mehrere Provinzen schon in offener Rebellion gewesen sind und mehrere andere Provinzen zum Aufbruch reizt zu seyn scheinen.

### Kurze Nachrichten.

Das Danziger Courant und die Berechnungsart danach im Großhandel ist abgeschafft, und dagegen die Rechnung nach Preussisch Courant verordnet worden. Ein Danziger Gulden macht 6 Groschen Preussisch.

Zu Hamburg ist bekannt gemacht worden, daß der Erbschaftszoll, von den die Elbe aufwärts und nach dem linken Elbufer gehenden Gütern nicht Statt haben, dagegen aber, statt der bisherigen Transito-Abgabe von 6 Gr.

per Centner von allen Objecten, bei welchen der Erbschaftszoll-Tarif mehr als 12 Gr. per Centner Brutto, vor-schreibt, doch nur diese 12 Gr. per Centner als Transito-erhoben, und daß auch diejenigen Güter, die im Erbschaftszoll-Tarif einen geringern Satz als 12 Gr. per Centner haben, nur den bestimmten Erbschaftszoll zahlen sollen, und zwar sowohl Elbauf, als niederwärts. Dagegen fallen aber auch die sonst stattgehabten Transito-Abgaben von resp. 6 Gr. per Centner, und die bisher bei dem Land-Verkehr stattgehabten Ausfuhrzölle, die der Fuhrmann tragen mußte, weg.

Nachrichten aus Straßburg zufolge soll in der Gegend dieser Festung ein Lager formirt werden, um nach der Umschmelzung der Armee auch den Geist und die Gesinnungen ihrer einzelnen Theile mit einander zu einigern.

Der regierende Herzog von Sachsen-Weimar befindet sich jetzt in Nachen am Rhein, und gebraucht die dortigen Wäder.

Aus Frankreich ist eine kleine Expedition nach Westindien abgegangen, wohl nicht zur Beiznahme, sondern um dort, besonders auf St. Domingo, die Stimmungen zu erforschen.

Nach Versicherung eines Londoner Blattes ist in Spanien nicht nur die Inquisition, sondern auch das ganze alte Finanzsystem, mit voller Abgabenfreiheit des Adels und der Geistlichkeit, hergesteilt worden.

Nach den neuesten Nachrichten aus America hat der Präsident Madison in größter Eile einen Parlamentair an den englischen General Sir Georges Prevost abgeschickt.

Aus Ital. Zeitungen und Londner Briefen vernimmt man, daß die um die Insel Caba kreuzenden englischen Schiffe, mit einer beträchtlichen Anzahl von Linienschiffen und Fregatten vernichtet worden seyn.

Von dem Prinzen von Oranien sind dem Generalmajor Venkenhoff zwei silberne Trompeten, die eine für das Lusatische Infanterie-Regiment, und die andere für das zweite Jägerregiment, mit der Inschrift: Amsterdam u. mit dem Datum, da diese Regimenter in Amsterdam einmarschirt sind, dergleichen ein goldener Degen, mit der Inschrift: Amsterdam und Breda, für den Generalmajor Venkenhoff selbst, übersandt.

Mit dem 1. August wurden in den durch den Wiener Frieden abgetretenen, nun aber zurückgekehrten Provinzen Krain, Görz, Triest und dem Villacher Kreise sämmtliche französische Civil- und Criminalgesetze sammt allen Verordnungen und Taxennormen außer Kraft gesetzt; dafür treten sämmtliche bis zum Tode der Abtretung in Wirksamkeit gewesene sowohl Civil- als Criminal-Justizgesetze in ihre vorige Kraft.

Als Blücher das letzte Mal beim Prinz-Regenten war, führte ihn dieser in seine Bewehrkammer, reich an den seltensten und kostbarsten Waffen aller Art, und fragte ihn, welcher von den Säbeln ihm am meisten gefiele? Der Marschall, den Zweck dieser Frage errathend, zeigte auf den, welcher ihm von allen am wenigsten werth zu seyn schien; der Prinz schenkte ihm denselben, wunderte sich aber über die getroffene Wahl worauf der Marschall erwiderte: der unschätzbare Werth dieses Säbels besteht für mich darin, ihn aus den Händen Er. Hoheit erhalten zu haben. Hierauf gab der Prinz noch einen geschmackvollen Säbel dem Grafen Moltke und sagte: „der treue Gefährte des Marschalls muß auch ein Andenken von mir haben.“

# Versicherung gegen Feuersgefahr,

(bei der gegenwärtigen Erndte besonders den Herren Landwirthen zu empfehlen.)

Die Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt übernimmt im In- und Auslande und auf alle Gegenstände, ausgenommen Documente und baares Geld, die Versicherung gegen Feuersgefahr.

Gedachte Anstalt wird durch wohlfeile Prämien und reellen und prompten Schadenersatz, das im Publicum erworbene Zutrauen immer mehr zu befestigen und zu erweitern suchen.

Wer bei dieser Anstalt versichern lassen will, muss angeben: was für welche Summe, wo und auf welche Dauer versichert werden soll, wie das Gebäude, welches oder worin versichert werden soll, gebauet und gedeckt ist, welche Umstände darin und in der Umgebung obwalten, wodurch die Gefahr vermehrt wird.

Bei der Versicherung auf Gebäude ist eine von glaubigten Personen angefertigte Beschreibung und Taxation eines jeden Gebäudes besonders erforderlich.

Bei der Versicherung auf Getreide, Heu, Stroh und andere landwirthschaftliche Vorräthe, wie auch Vieh aller Art, auf Waaren, Fabrikate, Fabrikgeräthschaften etc., in Städten und auf dem Lande, muss die Gattung der Gegenstände näher bezeichnet, und falls sie in mehreren Gebäuden liegen, die Summe angegeben werden, welche darauf in jedem Gebäude besonders versichert werden soll. Leicht Feuer fangende Waaren in grösseren Quantitäten können in keinem Falle verschwiegen werden.

Bei der Aufgabe zur Versicherung auf Möbeln ist es gut, folgende Eintheilung zu machen:

Auf Möbeln und Hausgeräth	- - -	Rthlr.
- Kleider, Wäsche und Betten	- - -	-
- Porcellain und Glas	- - -	-
- Silberzeug	- - -	-
- Prätiosen und Juwelen	- - -	-
- gedruckte Bücher	- - -	-
- physikalische und andre Instrumente	- - -	-

Gegenstände der Liebhaberei, Kostbarkeiten und Seltenheiten müssen speciell angegeben werden.

Die ganze Prämie wird vorausbezahlt. Wer auf 5 Jahr versichern lässt, zahlt nur für 4, und genießt die Versicherung im 5ten Jahre unentgeltlich.

Die Versicherung geschieht in Preuss. kling. Courant nach dem Münzfuss von 1764, in welchem Gelde auch die Prämie berichtet werden muss.

Diejenigen, welche Versicherung zu nehmen wünschen, oder genauere Auskunft verlangen, werden er-

sucht, sich entweder mündlich oder in portofreien Briefen an untenstehende Adresse, oder auch an den C. L. Wißmann in Stettin unsern Bevollmächtigten, zu wenden.

Averdieck, Bevollmächtigter der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

## Todesfall

Nach langen Leiden verstarb am 16ten d. M. zu Stettin unser geliebter Bruder, der ehemals dortige Stadtwaagemesser Friedrich Wilhelm Klaffow. Wir vermelden diesen für uns schmerzhaften Verlust seinen und unsern Freunden und Verwandten, und halten uns von deren gütigen Theilnahme auch ohne besondere Zusage versichert. Trepten an der Rega und Klütz bey Stettin den 18ten August 1814.

Die Geschwister des Verstorbenen.

## Gasthof zur Goldenen Sonne

in Neustadt: Eberswalde am Finow: Canal.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, den hohen Herrschaften und Reisenden ganz gehorsamt und ergebenst anzuzeigen, daß er unter obigem Namen sein neues etablissement hieselbst eröffnet hat. Alles was zu einer angenehmen guten Aufnahme der ihn mit Zuspruch Beehrenden gehört, sowohl in Hinsicht der Bewirthung, Tafel und Getränke, als auch der Wohnungsbequemlichkeit, Stallung und Remisen, glaubt er, jedem Wunsche entsprechend eingerichtet zu haben, und wird hiernächst die größte Reinlichkeit, Promptitüde in der Bedienung, mit den billigsten Preisen für jeden Bedarf verbunden, seine erste Pflicht seyn lassen, weshalb er um so mehr auf zahlreichem Besuch zu rechnen sich erdreistet.

J. S. W. Dicus.

## Publikandum.

Sämmtlichen von der Regierung ressortirenden Herren Collatoren und Nendanten der Stipendien ist mittelst Publicandi vom 5. April 1813 bekannt gemacht, daß für das halbe Jahr vom 1sten Decbr. 1812 bis ultimo May 1813 die Stipendien solcher Studirenden, die dem Königl. Aufsat vom 9. Febr. 1813 zu Folge sich zum Militairdienst gestellt haben, noch gezahlt, vom 1. Junii 1813 an aber, für jeden derselben bis auf weitere Bestimmung aufbewahrt werden sollen. Gegenwärtig ist nun von dem Königl. Ministerio des Innern Abtheilung für den Cultus und öffentlichen Unterricht, unterm 14ten d. M. festgesetzt worden,

- 1) daß diejenigen Stipendiaten, die bey dem Militairdienst, oder eine andere Laufbahn als das Studiren ergreifen, keinen Anspruch auf die seit dem 1sten Junii v. J. reservirten Stipendien haben können,
- 2) daß die asservirten Stipendien der im Felde gebliebenen oder gestorbenen Stipendiaten, deren Erben nicht anheim fallen, sondern die auf diese Art vacante Stipendien-Portionen, ihrer Bestimmung ge-

mäß, zum Bekken anderer dürftigen Studirenden verwendet werden sollen.

Die zurückgelassenen Stipendien-Empfänger aber, welche ihre Studien fortzusetzen gedenken, werden hiermit aufgefordert, sich, in so fern die Zeit, auf welche ihnen das Stipendium verliehen worden, noch nicht abgelaufen ist, bei den Kollatoren bis zum 1sten Januar k. J. zu melden, und anzuzeigen, ob sie sich ferner den Studien widmen wollen, worauf ihnen denn das Stipendium nach den in Händen habenden Kollationen serner so in die akademischen Zeugnisse gezeichnet werden soll. Ein jeder oder der andere bis zum 1sten Januar 1815 sich bei den Kollatoren nicht melden, so wird das Stipendium anderweitig zum Besten eines andern qualifizirten Studirenden vergeben werden. Stettin den 28. Juli 1814.

Geistliche und Schatz-Deputation der Königl. Preuss. Regierung von Pommern.

### Hausverkauf.

Das zur erbshaflichen Liquidationemasse der Wittwe des Schneiders Schütz gehörige, in der Baumstraße No. 1019 und 1020 belegene Haus und Zubehör, welches auf 5678 Rthlr. 6 Gr. abgeschätzt ist, und dessen Ertragswerth 2998 Rthlr. beträgt, soll anderweitig in Termine den 1sten October, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgerichte an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Stettin den 18. Juli 1814.

Königl. Preuss. Stadtgerichte.

### Verkaufs-Anzeige.

Zum öffentlichen Verkauf des zum Nachlasse des verstorbenen Bankordentanten Witte gehörigen Schiffs *Krancklin*, und der 1/2el Anteil in dem Schiffe die *Hessnung*, haben wir einen nochmaligen Termin im Stadtgerichte hieselbst vor dem Herrn Justizrath Brüggemann auf den 1ten September c. Vormittags um 10 Uhr angesetzt. Das Schiff, *Krancklin*, ist im Jahre 1810 erbauet und auf 4485 Rthlr. 6 Gr. abgeschätzt. Das Schiff, die *Hessnung*, ist 3 Jahre alt, 46 gebrannte Kommerziallasten groß und mit den Invertorenstücken auf 3221 Rthlr. 4 Gr. gewürdiget. Kaufsuffiaue werden zu diesem Termine hiedurch eingeladen, und hat der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung des Königl. Obervormundschafts-Collegii, den Zuschlag zu gewärtigen, wobei bemerkt wird, daß die Lage dieser Schiffe, so wie die nähern Verkaufsbedingungen, in unserer Rescriptatur eingesehen werden können. Stettin den 18ten August 1814.

Königl. Preuss. See- und Handelsgerichte.

### Citation der Creditoren.

Ueber den Nachlaß des zu Publick verstorbenen Schuch und Handelsjuden David Elias Aron ist, auf Antrag seiner Beneficial-Erben, der erbshafliche Liquidationsprozeß veranlaßt; es werden daher sämtliche Creditores desselben ad Terminum den 29ten November a. c., Vormittags um 9 Uhr, zu Publick hiedurch vorgeladen, mit der Anweisung, ihre Forderungen zu liquidiren und vollständig nachzuweisen. Bey fehlender Bekanntschaft werden ihnen der Herr Landrichter Oblett zu Pellnow und Herr Stadtgerichte Secretarius Adrich zu Nummelsburg zu Mandatarien vorgeschlagen. Die Ausbleibenden haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer ewanigen Vor-

rechte für verlaßig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Publick den 16ten Juli 1814.

Königl. Preuss. Stadtgericht.  
J. e. n. n. V. C.

### Zu ver auctioniren in Neuwarp.

Nach dem Befehle des Königl. Preuss. Pommerschen Hochpreisl. Ober-Landesgerichts zu Stettin, soll der bei reit den 1ten August dieses Jahres in dem Wohnhause des Herrn Forstmeisters von Doh zum öffentlichen Verkauf verschiedener Effecten, als: feyancene Territzg, Schüsseln, mehrere Douffin Keller, Fruchtkörbe 2c., catarue und seine Gardienen, Kelleaux, ein Sopha, vier Divan und mehrere Polsterstühle, Commoden, Spinde, Tische und verschiedenes Leinwand, angefundene Termin anderwärts anbeaumet werden; ich werde dieser hohen Verfügung zur ganz gehorsamsten Folge den 22ten September 1814, des Vormittags von 9 bis 12 und des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, den Meistbietenden, wenn dessen Gebot, gesetzlich annehmlich, gegen gleich baare Bezahlung in künftigem Königl. Preuss. Courant, vorgedachte Effecten verkaufen, wovon ich hiedurch den Kauflustigen benachrichtige. Neuwarp den 16ten August 1814.

Mahlendorff.

### Guthsverpachtung.

Das mir gehörige Gut *Trampcke* bey Starard sollogleich oder zu Marien k. J. verpachtet werden; das Nähere darüber erfährt man hier bey mir selbst oder in *Trampcke*, jedoch werden die Anfragen postfrey erbeten. Stettin den 16ten August 1814.

v. Krüger, Major und Commandeur des Füsilier-Regiments 1. Hinterpommerschen Landwehr-Regim., Ritter des ersten Kreuzes.

### Zu verkaufen.

Ich bin willens ein mir gehöriges, in Jansen belegenes Zäuberhaus aus drei Stuben, Stallung für 2 Kühe, einem Schweinekofen, Eaten und Hühnerstall bestehend, nebst einem dahinter gelegenen Küchengarten, aus ferner Hand zu verkaufen. Eben so steht bey mir ein Oberkahn halb, oder auch ganz, zum Verkauf. Kaufsuffiaue lieben sich an mich zu wenden. Jansen den 24ten August 1814.

Der Müller Schönfeld.

### Zu ver auctioniren in Stettin.

Am 29ten August d. J., Nachmittags um 2 Uhr, werde ich, im Auftrag eines Wohlöbl. Magistrats, auf dem Artilleriehofe hieselbst: fünf Cavari eichene Klanken, und eine Cavali eichenes Schischel, von 88 Stücken, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 22. August 1814.

Dieckhoff.

Auf Verfügung eines Wohlöbl. Königl. Stadtgerichts, soll den 30ten dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr, der zum Nachlaß der Wittve Degeert gehörige, im Warrigströhm am Holzbofe der verstorbenen Madame Helmig, am Waddiner, liegender fast neuer Heuet, mit Segel, Flagge und sämtlichen Zubehör, auf der Stelle selbst, wo er liegt, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden ver auctionirt werden. Kaufsuffiaue

Rise, die ihn vorher besetzen wollen, melden sich an den Holzwäcker Stange. Stettin den 20sten August 1814. Roussel.

Auction über eine Parthei neuen holländischen Hering am Sonnabend den 27sten August, Nachmittags um 2 Uhr, im Speicher No. 51.

Auction den 21sten August c., Nachmittags um 2 Uhr, im Speicher No. 62 auf der Lastade, über  
 8 Ringe 654 Stäbe Brackstabholtz,  
 7 Ringe 128 Stäbe Böttcherholz, und  
 12 Schock Frankholz.  
 Stettin den 23. August 1814. A. S. Masche.

**Zu verkaufen in Stettin.**

Frischer holländischer Hering in Tonnen und kleinen Gebinden ist billigst zu haben, bey  
 J. C. Nonnemann seel. Wittve & Comp.,  
 große Dornstraße No. 798.

Ganz neue, auf der Post angekommen, holländische Heringe, sind zu haben bey  
 Schulz & Löber Wittve.

Russisches Segel- und Kauenuch, Packbank, Dreikornmembran, und ungebrannten Gips, verkauft die Salinische Handlung in Stettin zu billigen Preisen.

Stückfässer von 8 bis 10 Orbst groß sind, Frauenstraße No. 892, zu verkaufen, auch ist in diesem Hause ein eiserner Bratofen abzulassen.

Reinbank, Zichuckenbank und Hanstorse zu den billigsten Preisen, bey  
 S. L. Schröder.

Reines Provençer-Dehl, Capern, Oliven in Gläser und schöne große Limburger Käse, bey  
 C. Hornelius, Poststraße.

Geräucherter Lachs, posttäglich bey  
 S. Ch. Wulff, Königsstraße No. 90.

Ganz neue ächte holl. Heringe sind jetzt, wie auch posttäglich zu haben, desgleichen schöne große Limburger Käse, circa 12 lb. schwer, a Stück 12 Gr. Cour., ganz frischen schönen Weteraburger Prebcauvar Pfundweiss und steifensden in Kassel bey  
 C. S. Gottschalk.

Eine bedeutende Parthei Sinbams in gefülligen Muffern sind im Kunst- und Industrie-Magazin zu sehr wohlfeilen Preisen zu haben, diese Waare bleibt jedoch nur 14 Tage zum Verkauf hier.

Eine Hauswinde, die noch in gutem Stande ist, steht zum Verkauf, Breitestraße No. 397.

**Hausverkauf.**

Es steht unser in der Kirchenstraße sub No. 152 belegenes Wohnhaus aus freyer Hand zu verkaufen; Kauflustige haben sich bey dem Maurer Diecens in der Kirchenstraße No. 141, zu melden, wo der Handel sogleich geschlossen werden kann. Stettin den 8ten August 1814. Die Diecensschen Erben.

**Hausverkauf.**

Das Haus sub No. 60 in der Oberdeck, mit einer gangbaren Brandweinbrennerey, Keller, Stallung und Hofraum, einer ganzen Hauswiese und einem kleinen Garten, soll aus freyer Hand verkauft werden; Liebhaber können es daselbst täglich besehen und Handel pflegen.

**Zu vermietten in Stettin.**

Eine Stube und Kammer mit Meubeln für einen einzelnen Herrn ist zu vermietten, am Hofmarkt No. 707.

In der Schuhstraße No. 855 ist die zweite Etage, bestehend aus 1 Saal, 4 Stuben, Kammer, Küche nebst Speisekammer, Bodenraum und Keller, sogleich oder zu Michaeli zu vermietten.

Zwey Stuben, Alkoven, Küche 2c. ist parterre Frauenstraße No. 892 zu vermietten.

Zwey trockne Waaren-Keller sind sogleich zu vermietten, und eine Anzahl große Packstufen zu verkaufen. Schuhstraße No. 855.

In meinem in der Frauenstraße No. 919 belegenen Hause ist die dritte Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern und Holzgelass zu Michaeli zu vermietten. Stettin den 23 August 1814. Jordan.

(Vermietung.) Der 2te Boden im Hiltbrandtschen Speicher, bey  
 S. L. Schröder.

**Zu vermietten oder auch zu verkaufen.**

Ich bin willig, mein am grünen Parapetlag sub No. 527 belegenes Wohnhaus im Ganzen oder auch einzeln, von Michaeli d. J. an zu vermietten, oder zu verkaufen, und kann selbiger zu jeder Zeit besehen werden. Wilh. Hennig, Oberstraße No. 9.

**Hausverkauf oder Vermietung außerhalb Stettin**

Das Oplische Haus in Starogard No. 48, in der Brettenstraße gelegen, soll zu Michaeli d. J. entweder verkauft oder vermietet werden. Liebhaber können sich diesbehalb bey dem Herrn Winkelfeffer daselbst melden.

**Cours der Staats-Papiere.**

Berlin den 19. Aug. 1814.		Reine Geld.
Berliner Banco-Obligations	72 1/2	—
Berliner Stadt-Obligations	68	—
Churm. Landschafts-Obligations	54	—
Neumark. Land detri	54	—
Holländische Obligations	80	—
Wittgensteinsche detri 1 1/2 pCt.	—	—
detri 2 1/2 pCt.	—	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth.	80	—
detri detri Polln. Anth.	66	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	80	—
Pommersche detri	—	99
Chur-u. Neumark. detri	—	98
Schlesische detri	—	94
Staats-Schuld-Scheine	73 1/2	—
Zins-Scheine pro 1814	—	—
Gehalt detri detri	—	—
Prior-Scheine	71	—
Reconnaissances	75	—



Beilage zu No. 68.  
der Königl. Preuss. privilegirten Pommerschen Zeitung.

(Vom 26. August 1814.)

Anzeigen.

Fr. Decker aus Hanau, Oehl und Miniatur-Portrait-Maler, wird sich einige Zeit hier aufhalten und wünscht von einem resp. Publikum mit Aufträgen dieser Art beehrt zu werden. Logirt im Hause des Kaufmann Rolin, Rosengartenstraße No. 261.

Da mehrere Töchter auf Michael d. J. meine Pensions-Anstalt verlassen, so wünsche ich, einige gegen eine billige Pension wieder anzunehmen. Eltern, deren Töchter etwa die hiesigen Schulen zu besuchen willens sind, und es ihnen hier an einem Unterkommen fehlt, bitte ich, sich bey mir in meinem Hause in der Scharrnstraße No. 66 geneigtest zu melden. Stargard den 6ten August 1814.  
Wittve Balcke.

Unterszeichneter empfiehlt seine Leihbibliothek allen hiesigen und auswärtigen Freunden der Lektüre unter den billigsten Bedingungen. Stargard den 18. August 1814.

Zerrose, wohnhaft in der Pirkerstraße No. 118, vorne linker Hand.

Zur Erregung des Wettsefers und zu mehrerer sittlichen Ausbildung meines Elven, wünsche ich noch einige Pensionnaire. Juchow den 19. Aug. 1814.  
Der Prediger Schneider  
zu Juchow bey Bärwalde in Namern.

Bekanntmachungen.

Wir haben jetzt wieder bedeutende Zufuhr von grüner Seife in 1/2 und 1/4 Tonnen aus der Fabrique der Herrn C. F. Stahlberg & Comp. in Cöslin in Commission erhalten und offeriren selbige zu den niedrigsten Preisen. Auch eine Parthey Sackleinwand, so wie einige Ballen ganz vorzügliches Conceptpapier hat uns jemand zum Verkauf zugesandt.  
Herberg und Hennig,  
Frauenstraße No. 900.

Es soll eine Parthey eichenes Schiffsholz, desgleichen eine Quantität Nichtbölder, worunter Sparren und Bodbölder, sämlich zu einer Verlassenschaft gehörig, im Wege der öffentlichen Auction, wovon der Termin noch näher bestimmt werden soll, verkauft werden. Kauflustige können das Nähere hierüber in der Oderstraße No. 7 von heute an erfahren. Stettin den 23. August 1814.

Es werden am Vollenwerk, in der Speicherstraße, oder in der Nähe des Nachhofs gute Kemisen und Keller zu mietzen verlangt; von wem, sagt die hiesige Zeitung-Expedition.

Das ich das Gewerbe meines sel. Mannes niedergelegt und seit dem 1. August meinem Sohn, den Kupferschmidt S. W. Bötcher übergeben habe, zeige ich hiemit an. Alle Rechnungen bis dahin werden von mir und an mir berichtet und bitte daher diejenigen, so noch Zahlungen an mich zu leisten haben, sich baldigst gegen meine eigenhändige Quittung einzufinden. Auch bemerke noch, daß ich zwey große ganz neue Blasen zu verkaufen habe; Liebhaber belieben sich bey mir in der Breitenstraße No. 401 zu melden. — Da ich meine Bedürfnisse immer baar bezahle, so bitte ich, niemanden auf meinen Namen, es sey was es wolle, etwas zu borgen oder verabsolgen zu lassen, indem ich nichts bezahlen werde. Stettin den 25. Aug. 1814.  
Wittve Bötcher.

Ein junges Mädchen von unbescholener Herkunft, welche noch nicht gedient, aber sowohl im Schneidern als andern weiblichen Arbeiten geübt ist, wünscht zu Michaeli d. J. bey honesten Herrschaften ein Unterkommen zu finden. Der Herr Stieler, wohnhaft in der Schuhstraße im Seglerhause, wird die nähere Auskunft geben. Stettin den 20. August 1824.

Wir können gegenwärtig den Preis unsers Bleischröts, eigener Fabrik, nachdem die rehen Materialen bedeutend gefallen sind, im Verhältnis der letztern, jetzt sehr billig notiren; welches wir unsern Handlungsfreunden hiedurch anzeigen. Genthin bey Brandenburg.

Pieschel und Compagnie.

## Markt-Anzeigen in Stettin.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publico empfehle ich mich zu diesem Markt mit einem schön assortirten Lager, der neuesten Galanterie-Waaren, aller Gattungen Stahl, Eisen- und Messing-Waaren, feinen bemalten Porzellan-Tassen und Pfefferkörben, auf letztere namentlich die schön getroffenen Gemälde des Ad. 133. des Fürsten Blücher, Wellington &c. Alle Sorten Sommermützen, so wie auch sehr schöne Rauch- und Schnupftabacksdosen mit Gemälden und Landschaften, desgleichen sehr gut. Eau de Cologne. Meine Berliner Hutniederlage ist jetzt wiederum mit den neuesten Façons und allen Gattungen von Hüthen für Herren versehen. Um geneigten recht zahlreichen Zuspruch bitte ich, unter der Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

George Friedr. D. Schulze.

Meinen geehrten Handlungsfreunden zeige ich ergebenst an, daß ich diesen Markt in keiner Hinsicht verlassen werde, und mich daher mit meinem gut eingerichteten Lager von Galanterie, Stahl- und Eisenwaaren, musikalischen Instrumenten, Porzellanen, Gesundheits-Geschirren &c. in meiner Wohnung, ihrem geneigten Andenken besond. empfehle; woben ich noch anmerke: daß meine Niederlage von Ragdeburger Steinguth jetzt wieder mit allen Artikeln völlig versehen ist. Durch billige und aufrichtige Bedienung werde ich ihr Wohlwollen zu erhalten mich bestreben.

Wilhelm Rauche am Heamarkt No. 29.

Da wir zum bevorstehenden Markte in keiner Bude ausstehen werden, so empfehlen wir uns unsern geehrten hiesigen und auswärtigen Handlungsfreunden mit unserm vollständig assortirten Waaren-Lager von Stahl, Eisen, Messing und Galanteriewaaren, so wie auch Porzellan, Gesundheitsgeschirre und unserer Steinguth-Niederlage der Berliner Fabrike, in unserer Wohnung ihrem geneigten Andenken, und bitten, unter Versicherung einer reellen und billigen Bedienung, um recht zahlreichen Zuspruch.

G. L. Meister Wittve & Comp.,

Strapengießerstraße No. 168.

Zum bevorstehenden Sommermarkt empfehle ich mich mit einem gut assortirten Waarenlager von seidenen, wollenen, baumwollenen und leinenen Waaren. Ich werde diesmal nicht in einer Bude, sondern in meinem Hause in der Schuhstraße No. 625, aufs reellste und billigste verkaufen; erwarke daher von meinen Freunden und Gönnern einen gefälligen Zuspruch in meinem Hause. Zugleich zeige hiermit an, daß ich wiederum sehr schönes engl. Patenzgarn erhalten. Stettin den 22. August 1824.

J. D. Schimmelmann.

Zu dem bevorstehenden Markte empfehle ich mich mit meinem modernen Waarenlager von Kleider- und Meuble-Cattunen, Singhams, weißen Waaren, Bombassins, Merino-Umschlagerüchern in allen Preisen und Farben, Musselin-Herrn-Halstücher und Bekleiderzeuge, nebst allen sonstigen seidenen, baumwollenen, leinenen und wollenen Waaren hiemit ergebenst, und versichere die möglichst billigen Preise.

Fr. Wilh. Croll.

Zum bevorstehenden hiesigen Jahrmarkt empfehle ich mich meinen geehrten Freunden und Abnehmern mit einem wohl assortirten Lager moderner Waaren, worunter sich schöne Cattune, Cambricks, feine Singhams und Patentbaumwolle auszeichnen, und versichere der gewohnten billigen und reellen Bedienung. Zugleich verbinde hiermit die Anzeige, daß ich eine Parthey feine und ordinaire moderne Cattune zu und unter den bestimmten Einkaufspreisen verkaufen werde, und bitte um geneigter Zuspruch. Mein Stand ist während des Marktes in der Bude auf dem Hofmarkt, schräg über der Wasserkunst.

Carl Hoffmann jr.,  
Grapengießerstraße No. 167.

Den Bücherliebhabern zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich diesen Markt mit einer Parthey schön gebundener Bücher in verschiedenen Wissenschaften zu den billigsten Preisen aussetzen werde. Auch ist bey mir auf Bestellung zu haben, Machis juristische Monatschrift a 14 Nbr. in H. Cour. Ferner 2 gedruckte Bogen mit den beigefügten Preisen von meinem Bücherverzeichniß, wovon in Zukunft mehrere erscheinen werden. Meine Bude steht gerade über dem Hause des Douce Herrn Hofkollus.

A. W. Franz, Buchhändler aus Berlin.

### Billiger Tuchhandel.

Weil ich meinen jetzigen Vorrath von feinen und miedlern Tuch, Casimir, Wollcorde, Kahnück und Ratine verschiedener Farbe aufräumen will, erbiere ich solchen in dem nächsten Stettiner Markt zu ungewöhnlich billigem Preise. Mein Stand ist in der Mönchenstraße dem Spritzenhause gegenüber.

C. G. H. Petersen aus Stargard.

Da ich diesen Markt nicht persönlich nach Stettin habe kommen können, so habe ich meinen Vorrath von Umschlagtüchern in Merino mit Fransen gewürkten Ranten, als auch gewöhnlichen wollenen Tüchern in allen Größen dem Hrn. Fr. W. Eroll dorten in Commission gegeben, und bitte ich meinen geehrten Kunden, sich an denselben zu wenden, indem sie zu denselben Preisen wie von mir kaufen werden.

Southerland, Wollenwaaren-Fabrikant in Berlin.

Planer und Gocht aus Berlin empfehlen sich mit Ihren eigenen Fabrikaten, als: gedruckte Cattune, cattunene Tücher, Musselin, Gaze, glatten und gemusterten Cambray, Vile, Dimiti, Rankin, Singham, Strickbaumwolle, schlesische Leinwand, Zwirn und verschiednen andern Waaren, und stehen während des Marktes in einer Bude auf dem Hofmarkt dem Weglowschen Hause gegenüber.

### Ankündigung für Damen.

Nur den Wunsch mehrerer hiesigen Damen nachzukommen, habe ich zu diesem bevorstehenden Sommermarkt ein vollkommenes Sortiment der neuesten colorirten Häkel-, Strick-, Stick- und Tapissier-Muster und alle dazu passende colorirte Tapissier-, cordonirte Selds und Cannova, wie auch ganz fein plattirtes Gold und Silber (zum Fabrikpreis) mitgebracht. Meine Wohnung ist in der Louisestraße in der Modehandlung der Madame Löwe im Hotel de Prusse.

A. Philipson aus Berlin.

### Der Leinwand-Fabrikant D. Zumborn aus Bielefeld

empfehle sich zum erstenmal zu diesem Stettiner Markt mit einem wohl assortirten Lager Bielefelder, Holländischer und Wabrendorffer Hanf Leinwand in ganzen, halben und viertel Stücken, und verkauft selbige zu den billigsten Fabrikpreisen das Stück von 52 Berliner Ellen zu 18, 20, 24 26. bis 120 Nbr., holländischer Batistleinen zu Schnupftüchern, Batist- und Kestrelleinen, Halberstädter hankner Havelleinen, die Elle zu 5 $\frac{1}{2}$  bis 10 Gr. Er steht mit seinem Waarenlager in der Louisestraße im goldenen Löwen beym Gäßwirth Hrn. Wolter und bittet um geneigten Zuspruch.

C. F. W. Pagig aus Berlin, auf dem Hofmarkt dem Hause des Herrn Wiegler gegenüber, empfiehlt sich zu diesem Markt mit einem wohl assortirten Lager von allen Arten Singhams, Cattun, dergl. Tüchern in allen Größen, großen und kleinen Merinos, halben seidnen Tüchern, 1., 2. und 3. br. Bombastins, 2. br. Merinos, glatten und facornichten Cambay, Musselin, Soze, Sanspaine und Dimet, französischen Batist, ostindischen Basts und schlesischen leinernen Tüchern, böhmischen Zwilen, baumwollenen Patentstrick und Sticksarn, so wie mit ächten Eau de Cologne und mehreren andern Artikeln.

### J. C. Zumborn junior aus Bielefeld

empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Markt mit einem vollständigen Lager von Bielefelder und Holländischer Hanf-Leinwand, und verkauft selbige zum Fabrikpreis, das Stück von 52 Berl. Ellen, a 16, 18, 20 2c. bis 100 und 120 Rthlr., Holländische Schnupftücher das Duzend a 6, 7 bis 12 Rthlr., Schlessische dito das Duzend a 2, 3, 4 2c. bis 18 Rthlr., extra feine und mittelfeine Tabots, Batist, Bielefelder Tisch- und Handtuchzeuge, Halberstädter Haus- und Bielefelder graue Leinen. Seine Bude steht auf dem Hofmarkt, gerade vor dem Hause des Herrn Commerzienrath Schulte.

Endesgenannter zeigt hiermit sein Lager von optisch-mathematisch, und physischen Waaren an, als: große und kleine Fernrohre, Theaterkucker, Brillen aller Gattung, Microscope, Hohlspiegel, Lefegläser, Zehlspiegel, Globo, Reizeuge, Thermometer und Barometer, Alcobolometer, Hygrometer, Magnete, Bussolen, Sonnen-Uhren und Feuerzeuge aller Art. Da ich schon öfters die hiesigen Märkte bezogen habe, und mit Beyfall von Kennern aufgenommen bin; so schreibe ich mir auch diesesmal, von Kennern und Dürftigen mit deren Besuch beehrt zu sehn. Meine Bude steht auf dem Hofmarkt, dem Hause der Madame Seydell gerade über.

A. J e g o w.

Madame Olivier, Parasoll-Fabrikant aus Berlin, empfiehlt sich diesen Stettiner Sommermarkt mit einem ansehnlichen Lager verschiedener Sorten seidner und leinerner Regenschirme, wie auch ganz moderne und geschmackvolle Promenters von allen Farben. Sie bittet um geneigten Zuspruch, verspricht prompte Bedienung und die billigsten Preise; ihre Bude steht auf dem Hofmarkt zur Seite des Herrn Buillon.

Pfefferkorn, Leberwaaren-Fabrikant aus Berlin, empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum bekens mit Feld- und Schulmappen, Briefstischen mit und ohne Instrumente, Etuis, Colletkästchen für Damen, Schreibzeuge, gute Hosenträger aller Art, Mützen, Tabaksbeutel, vollständiges Jagdzeug, nebst mehreren diversen Waaren; verspricht die billigsten Preise. Sein Stand ist an der kleinen Dohmsstraßen-Ecke dem Posamentier Pass gegenüber.

Endesgenannter bezieht diesen Markt mit einem Lager von Modewaaren, als: feinen italienischen Strohhützen und allen andern Sorten von Moden, sowie auch mit Parfümerien, Eau de Cologne und Mährisch, feinen Handschuhen, und mehreren in dieses Fach gehörenden Artikeln. Seine Bude ist auf dem Hofmarkt neben der Hofmühle gerade über.

J. Olivera.

### Zu verkaufen außerhalb Stettin.

Alle Sorten weiße und rothe französische Weine zu 20 bis 25 Rthlr. pr. Anker und 12 à 16 Gr. pr. 1. Quartbourcille, völlig versteuert, feiner Chateau-Margeaux 18 und 20 Gr. pr. Bout., feinstes Provencer-Oehl, Capern, Catharinen-Pflaumen, franz. Korken, besten Caroliner Reis und pommerischer Küstenhering, einzeln und in Partheyen, auch grüne körnigte Seife von eigener Fabrike, hier zur Stelle 32 Rthlr. und franco in Stettin 33 Rthlr. pr. Tonne, schwer Gebind, so wie auch alle Materialwaaren billig und in bester Güte sind zu haben, bey  
Stahlberg & Comp. in Cöslin.